

Jubiläumsfeier in Plankstetten

Schule der Dorf- und Landentwicklung vor 30 Jahren gegründet – Manfred Weber hält die Festrede

Von Dagmar Fuhrmann

Plankstetten – Die Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten (SDL) hat am Freitag in der Abtei Plankstetten ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Zu dem Thema der Veranstaltung „Bürger gestalten ihre Heimat“ sprachen Manfred Weber, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorsitzender der EVP-Fraktion, und Jörg Sommer. Er ist Direktor des Berliner Instituts für Partizipation.

Die Schule hat das Ziel, die Ideen der ländlichen Entwicklung zu fördern. Zunächst ging es darum, die Bürgerbeteiligung in der Dorferneuerung zu fördern. Zu diesem Zweck fanden Seminare statt, in denen die Bürger Ziele entwickelten und Vorschläge zur Umsetzung machten. Diese Vorarbeiten flossen dann in die Planung ein, die dadurch vom Bürger stärker akzeptiert wurde.

Die SDL führte in der Folgezeit die Plankstettener Gespräche ein. Bei dieser Fachtagung werden aktuelle Fragen aus unterschiedlicher Perspektive betrachtet und diskutiert. Zu den weiteren Angeboten gehören Fachexkursionen zu modelhaften Kommunen und Projekten in der ländlichen Entwicklung.

Die SDL wurde von Altlandrat Albert Löhner mitgegründet und geprägt. Den Nachruf auf Löhner, er starb am 26. Juli 2021, hielt der Geschäftsführer der SDL, Hans Rosenbeck. Löhner habe sein Schlüsselerlebnis 1988 beim Alpenländischen Symposium gehabt, als er im Kloster die Schule für Dorferneuerung im Salzburger Land entdeckte. Löhner sei ungeduldig gewesen und oft angeeckt, wenn er lautstark fehlende Qualität und Bildungsresistenz in der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik entdeckt habe. Diese zu kritisieren, sei sein Steckpferd gewesen.

Seine Antwort auf „Lebenserfahrungsverdünnten Raum in manchen Amtsstuben sei die Weiterentwicklung der SDL zur „School of Good Governance“



Berchings Bürgermeister Ludwig Eisenreich (v. l.), Jörg Sommer, Huberta Bock, Europaabgeordneter Manfred Weber, Landrat Willibald Gailler und Hans Rosenbeck gestalteten den Festakt der Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten. Foto: Dagmar Fuhrmann

gewesen. „Er wird uns fehlen, gerade jetzt, wo der ländliche Raum mit neuen Windrädern und Stromtrassen, mit den Mobilitätsfragen, mit den Kontroversen zwischen Naturschutz und Produktion für Teller oder Tank, mit Siedlungsdruck, Flächenverbrauch und Leerstand und den drohenden Kostenexplosionen vor enormen Herausforderungen steht“, sagte Rosenbeck.

Auch die Vorsitzende der SDL, Huberta Bock, nannte Löhner einen Visionär, der sich ebenso wie der damalige Abt Gregor Hanke nicht habe beirren lassen, in seinem Bemühen, den Bürgern Angebote zu Stärkung der Eigeninitiative zu machen.

Abt Beda über die Vorzüge des Lebens auf dem Land

Den Stellenwert der SDL an der Abtei Plankstetten würdigte Hausherr Abt Beda Maria Sonnenberg. „In Zeiten, wo viele nicht wissen, wie es weitergeht, ist es gut, sich auf das zu konzentrieren, was vor unserem Auge ist“, sagte er und nannte die Vorzüge des Lebens auf dem Land. Er erinnerte daran, dass in der Abtei 1906 eine Landwirtschaftsschule gegrün-

det worden war, die bis 1959 betrieben wurde. Im Konvent habe es den Willen gegeben, etwas zu gründen, was an diese Tradition anschließt.

Europa-Abgeordneter Manfred Weber betrachtete die Rahmenbedingungen der „Zeitenwende“ durch den Angriffskrieg auf die Ukraine und ihre Folgen. Ob wir als freie Gesellschaft weiter existieren dürfen, werde fundamental in Frage gestellt. „Wir sind nicht Kriegspar-

tei, aber Kriegsziel“, zeichnete er ein düsteres Szenario. Unser Wohlstand beruhte auf billigen Rohstoffen und Export. China werde auf Binnenmarkt umschalten. Es sei daher richtig, dass Bundeskanzler Olaf Scholz Indien, Südamerika und Indonesien als neue Handelspartner eingeladen habe. Er warnte vor einer rechtspopulistischen Welle, wenn die Schwächsten stark belastet werden. Eine freie Gesellschaft müsse auf der

Grundlage von Fakten argumentieren. Wie sehr Propaganda wirkt, zeige sich in Russland und unter dem Trump-Regime.

Weitere Themen seiner Rede waren die Bedeutung der Landwirtschaft als Nahrungsmittelproduzenten und der Lebensschutz.

Dennoch blickt er hoffnungsvoll in die Zukunft: Diese werde gut sein, wenn wir die Aufgaben annehmen und die schwere Zeit der Transformation in der Energiewende bewältigen. Die SDL leiste hierzu einen kleinen Beitrag.

ENTSTEHUNG UND ZIELE

Am 13. März 1991 hat der ehemalige Bürgermeister der Stadt Berching, Albert Löhner, in Plankstetten den Förderverein „Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten“ gegründet. Im September 1992 wurde der Seminarbetrieb aufgenommen.

Träger ist der Förderverein Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten mit 150 Mitgliedern und Sitz in Plankstetten. Die Geschäftsstelle ist bei der Stadt Berching angesiedelt. Geschäftsführer ist Hans Rosenbeck.

Ursprünglich war das Ziel, die Bürgerbeteiligung in den Dörfern zu stärken. Neu hinzugekommen ist die interkommunale Zusammenarbeit. Bei diesen Veranstaltungen geht es vorrangig um die Ausarbeitung gemeinsamer Entwicklungsstrategien und Organisationsstrukturen sowie um die Evaluierung der Kooperation.

Jährlich werden 55 bis 65 Qualifizierungsveranstaltungen organisiert. Modert werden die Veranstaltungen von qualifizierten Fach- und Stammreferenten.

Unterschiede zwischen Ehrenamt und Beteiligung

Der zweite Referent Jörg Sommer beleuchtete die Unterschiede zwischen Ehrenamt, Engagement und Beteiligung. Sowohl Vereinsvorsitzende als auch Fridays for Future-Aktivisten lebten diese in unterschiedlichen Formen. Es sei Aufgabe der Politik, Beteiligung zu fördern und zu provozieren, denn die Demokratie habe nicht nur Fans und könne sterben: nämlich an Gleichgültigkeit. Schließlich gab es doch noch etwas zum Lachen: Der Kabarettist Tom Bauer erheiterte mit seinen Beiträgen.

DK